

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

02

2024

Seminare	3
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	3
15.02.2024 Ländersprechtage Aserbaidschan	3
22.02.2024 Webinar „Neue Verpackungsregelungen in Dänemark“	3
29.02.2024 Webinar „H2-Update: Südliches Afrika“	3
01.03.2024 Inhouse-Beratung Skandinavien	4
06.03.2024 Webinar „Textilwirtschaft in Südasien“	4
15.-17.04.2024 Delegationsreise nach Rumänien: Nearshoring, Automotive und IT	4
03.-06.06.2024 Delegationsreise nach Irland: Erneuerbare Energien	4
25.-28.06.2024 Delegationsreise des Landes Niedersachsen nach Marokko	5
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
Algerien: Einfuhrverbot für Marmor und Porzellan	5
China: Ausfuhrzölle veröffentlicht	5
Deutschland: DEHSt wird nationale CBAM-Stelle in Deutschland	5
Deutschland: Beschleunigung der Verfahren der Exportkontrolle	6
EU: Zusätzliche Anforderungen bei Einfuhr von Holzverpackungen aus Belarus, China und Indien	6
EU: Kombinierte Nomenklaturen	6
EU: EU-AKP Partnerschaftsabkommen	7
EU: Antidumpingmaßnahme für Wulstflachprofile mit Ursprung China und Türkei	7
EU: Neue Leitlinien für die Kontrolle von Ausfuhren mit doppeltem Verwendungszweck	7
EU: Antidumpingmaßnahmen für offenmaschige Gewebe aus Glasfasern verlängert	7
EU: Außerkrafttreten der Antidumpingmaßnahmen für Bügelbretter mit Ursprung China	7
EU: Zollfreiheit für Getränke mit Ursprung Norwegen	7
EU: Fristverlängerung für CBAM-Bericht	8
EU: Restriktive Maßnahmen gegenüber Guatemala	8
Ghana: Änderungen der Steuergesetze	8
Kongo: PCEC-Konformitätsbewertungsverfahren	8
Madagaskar: Schutzmaßnahmen gegenüber Einfuhren von Windeln und Damenbinden	8
Marokko: Änderung der Einfuhrabgaben	9
Mexiko: Allgemeine Regeln für Außenhandel für 2024 veröffentlicht	9
Saudi-Arabien: Weitere Inhaltsstoffe in Kosmetik verboten	9
USA: Antidumpingzölle bei Kohlenstoff aus Deutschland	9
Vereinigte Arabische Emirate: Dubai schränkt Einfuhr von Einwegprodukten ein	9
Vereinigtes Königreich: CE-Kennzeichnung bleibt unbefristet gültig	10

<b>Ländernotizen</b>	<b>10</b>
Ägypten: Sicherheitslage im Roten Meer erschwert Seetransporte .....	10
Frankreich: Erweiterte Herstellerverantwortung für Lebensmittelverpackungen in der Gastronomie .....	10
Indien: Elektrische Busse treiben Indiens Verkehrswende voran.....	11
Indonesien: Mindestlöhne steigen moderat .....	11
Israel: Prognosen zur israelischen Wirtschaft.....	11
Tschechien: Steuer- und Haushaltsreform für 2024.....	12
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>12</b>
AHK Greater China legt Geschäftsklimaumfrage vor .....	12
DIHK legt Leitlinien für eine zukünftige EU-Handelspolitik vor.....	12
Eurochambres veröffentlicht Binnenmarktumfrage 2024.....	12
<b>Verschiedenes</b>	<b>13</b>
Going International 2024 – Ihre Einschätzung zum Auslandsgeschäft .....	13
<b>Impressum</b>	<b>14</b>

## Seminare

09.02.2024	<a href="#">Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2023/24</a>	Digital
19.02.2024	<a href="#">Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2023/24</a>	Digital
22.02.2024	<a href="#">Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2023/24</a>	Digital

## Veranstaltungen / Unternehmerreisen

### 15.02.2024      Ländersprechtage Aserbaidschan

Mit mehr als 10 Millionen Einwohnern und einer jungen Bevölkerung ist Aserbaidschan ein bedeutender Absatzmarkt der Region Südkaukasus. Strategisch gelegen zwischen den beiden mittlerweile am stärksten sanktionierten Ländern weltweit, dem Iran und der Russischen Föderation, möchte sich das Land zunehmend als Brückenkopf zwischen Europa und Asien etablieren. Eine angestrebte Liberalisierung des Energiemarktes und Diversifizierung der Wirtschaft weg von einer vormaligen Abhängigkeit von Öl- und Gasförderung führt zudem zu regem Interesse an neuen, vor allem westeuropäischen Geschäftspartnern. So ergeben sich vor allem in den Bereichen Erneuerbare Energien, Umwelttechnologien, Infrastruktur und Transport; aber auch vielen anderen Sektoren interessante Möglichkeiten.

Am 15. Februar wird der Geschäftsführer der AHK Aserbaidschan, Herr Tobias Baumann, in der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum zu den Geschäftspotentialen der größten Volkswirtschaft des Südkaukasus informieren. Die Beratungsgespräche sind kostenfrei und können wahlweise vor Ort in Stade oder online stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der IHK Stade](#).

### 22.02.2024      Webinar „Neue Verpackungsregelungen in Dänemark“

In Zusammenarbeit mit der IHK Flensburg lädt die AHK Dänemark am 22. Februar von 10 bis 11 Uhr zu einem kostenfreien Webinar zum Thema „Neue Verpackungsregelungen in Dänemark“ ein. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Flensburg](#).

### 29.02.2024      Webinar „H2-Update: Südliches Afrika“

Das kostenfreie Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) beleuchtet den Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft im südlichen Afrika – insbesondere in Südafrika, Namibia und Angola. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Chancen sich dabei für deutsche Technologieanbieter ergeben. Weitere Informationen und eine

Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

### 01.03.2024 Inhouse-Beratung Skandinavien

In Zusammenarbeit mit Benny Egholm Sørensen, Berater und Kooperationspartner des Landes Niedersachsen, bietet die IHK für Ostfriesland und Papenburg am 1. März eine Inhouse-Beratung zu Skandinavien und Nordeuropa an. Die Beratung bietet die Möglichkeit, sich in einem einstündigen Gespräch individuell über den Auf- oder Ausbau des Geschäfts in Dänemark, Finnland, Norwegen oder Schweden informieren zu lassen und weitere Ansätze zu besprechen. Die Gespräche sind kostenfrei und finden direkt in den Unternehmen statt. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

### 06.03.2024 Webinar „Textilwirtschaft in Südasien“

Das kostenfreie Webinar „Textilwirtschaft in Südasien - Chancen für deutsche Unternehmen auf Beschaffungs- und Absatzmärkten“ von Germany Trade & Invest (GTAI) beleuchtet die Beschaffungs- und Absatzmärkte Indien, Bangladesch, Pakistan und Sri Lanka. Die GTAI-Auslandsexperten nehmen die vier südasiatischen Länder unter die Lupe und zeigen dabei die Chancen für deutsche Unternehmen auf, sowohl bei der Beschaffung von Textilprodukten als auch beim Export, beispielsweise von Textilmaschinen. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

### 15.-17.04.2024 Delegationsreise nach Rumänien: Nearshoring, Automotive und IT

Die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim und die IHK für Ostfriesland und Papenburg organisieren vom 15. bis zum 17. April eine Wirtschaftsdelegationsreise nach Rumänien. Besucht werden die Städte Sibiu und Timisoara in der Provinz Siebenbürgen. Die Reise soll insbesondere zu den Themen Nearshoring, Automotive und IT sowie Fachkräfte informieren und Chancen aufzeigen. Das Programm wird sowohl wirtschaftliche und politische Gespräche als auch Unternehmensbesuche beinhalten. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, unkompliziert einen Vor-Ort-Einblick in den rumänischen Markt zu bekommen und Kontakte zu knüpfen. Nahegelegen an den Grenzen zu Ungarn und Serbien, an die Autobahn A1 angeschlossen, mit internationalen Flughäfen und einem dichten Schienen- und Straßennetz, sind sowohl Sibiu als auch Timisoara wichtige Knotenpunkt für den internationalen Verkehr. Das wirtschaftliche Profil der Standorte ist geprägt durch zahlreiche Niederlassungen und Partner deutscher und österreichischer Unternehmen, unter anderem im Bereich der Automobil-, Metall- und Leichtindustrie. Ein weiterer Hauptzweig ist der IT-Sektor, der sich durch eine lebendige Start-up-Szene auszeichnet. Kurzum: Es lohnt sich eine nähere Betrachtung. Weitere Informationen zu der Reise, dem geplanten Reiseverlauf und die Möglichkeit zur Abgabe einer Interessenbekundung finden Sie [hier](#).

### 03.-06.06.2024 Delegationsreise nach Irland: Erneuerbare Energien

Irland ist bekannt für alte Burgen, saftige Weiden und raues Wetter. Letzteres beschert der „Grünen Insel“ ein immenses Potenzial an außerordentlich zuverlässiger Windkraft. Und tatsächlich ist sie die größte Quelle Erneuerbarer Energie: 2020 bezog die Republik Irland mehr als 30 Prozent ihres Stroms aus Windrädern.

Infolgedessen hat das Land auch großes Potential für die Erzeugung von Wasserstoff und den Export in andere Länder der Europäischen Union. Um die Möglichkeiten in diesen Bereichen näher zu beleuchten und Geschäftschancen in Irland auszuloten, bietet die IHK Stade im Verbund mit den anderen IHKs in Niedersachsen und unter Beteiligung des Staatssekretärs Frank Doods vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, vom 3. bis zum 6. Juni 2024 eine Delegationsreise an. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der IHK Stade](#).

## 25.-28.06.2024 Delegationsreise des Landes Niedersachsen nach Marokko

Vom 25. bis zum 28. Juni 2024 wird der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Olaf Lies, mit einer Wirtschaftsdelegation das Königreich Marokko besuchen. Stationen der Reise werden Casablanca und die Hauptstadt Rabat sein. Die geplante Delegationsreise soll in Marokko insbesondere zu den Themen Energie (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiemanagement), Wasser- und Abwasserwirtschaft, Automotive, Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung sowie Fachkräftegewinnung informieren und Geschäftschancen aufzeigen. Das Programm wird dazu wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche vorsehen. Weitere Information und den Anmeldebogen finden Sie [hier](#). Anmeldeschluss ist bereits am **16. Februar 2024**.

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### Algerien: Einfuhrverbot für Marmor und Porzellan

(GTAI) - Die Vereinigung der Banken und Finanzinstitute (ABEF) hat am 18. Januar 2024 algerische Banken angewiesen, keine Anträge auf die Domizilierung für Waren aus Porzellan oder Marmor in ihrer endgültigen Form ("sous leur forme finale") anzunehmen. Ohne die so genannte Domizilierung können Einfuhren mit einem FOB-Wert über 100.000 algerische Dinar (DA) jedoch nicht abgefertigt werden. Einfuhren über 100.000 DA werden grundsätzlich über eine zugelassene algerische Bank abgewickelt. Hierfür muss der algerische Kunde ein Devisenkonto führen und den gewünschten Betrag in der Fremdwährung beantragen. Anschließend prüft die Bank den Antrag in Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung und dem Finanzamt. Wird der Antrag bewilligt, kann dann das Dokumentenakkreditiv oder das Dokumenteninkasso eröffnet werden.

### China: Ausfuhrzölle veröffentlicht

(GTAI) – Die Zolltarifkommission des Staatsrates der VR China hat die Exportzölle für das Jahr 2024 bekannt gegeben. Betroffen sind im Wesentlichen Erze von Blei, Zink, Zinn und Wolfram, Eisen in Rohformen, Kupfer, Nickel und Aluminium, Zink und Antimon sowie Waren daraus. Zum Erlass gelangen Sie [hier](#).

### Deutschland: DEHSt wird nationale CBAM-Stelle in Deutschland

(Umweltbundesamt) – Die Bundesregierung hat die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) als zuständige

nationale Behörde für den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM) benannt. Die verzögerte Bereitstellung der Registrierungsmöglichkeiten und somit die späte Möglichkeit zur Erstellung der CBAM-Berichte in Deutschland führen für berichtspflichtige Anmelder nicht zur Verhängung von Sanktionen oder anderen Nachteilen. Die CBAM-Berichte für die ersten beiden Berichtszeiträume können bis zum 31. Juli 2024 abgeändert werden. Zudem sind mit der Möglichkeit der Verwendung von Standardwerten in den CBAM-Berichten bis zum 31. Juli 2024 Erleichterungen bei der Berichterstattung vorgesehen. Sanktionen nach Artikel 16 der EU-CBAM-Durchführungsverordnung werden grundsätzlich nicht ohne die vorherige Durchführung eines Berichtigungsverfahrens verhängt: [DEHSt - CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich CBAM](#). Der Zugang zum CBAM-Übergangsregister erfolgt in Deutschland über das Zoll-Portal. Die deutsche Zollverwaltung hat [diese Anleitung](#) veröffentlicht, wie Unternehmen Zugang zum Übergangsregister erhalten.

## Deutschland: Beschleunigung der Verfahren der Exportkontrolle

(BAFA) – Neben einer Stärkung der Entscheidungsbefugnisse des BAFA werden Genehmigungsverfahren durch Anpassung bestehender und die Einführung neuer Allgemeiner Genehmigungen weiter gestrafft. Das Maßnahmenpaket ist am 8. Januar 2024 in Kraft getreten. Neuerungen betreffen die Ausfuhr von Rüstungsgütern inklusive Landfahrzeuge für militärische Zwecke und Dual-Use-Güter. Details bietet der [BAFA-Sondernewsletter](#) vom 5. Januar 2024.

## EU: Zusätzliche Anforderungen bei Einfuhr von Holzverpackungen aus Belarus, China und Indien

(GTAI) - Für China und Belarus gelten zusätzliche Anforderungen bei der Einfuhr von Holzverpackungsmaterial. Grund für die Maßnahmen waren Defizite bei der korrekten Kennzeichnung sowie die Gefahr, dass Schädlinge eingeschleppt werden. Kontrollen der Mitgliedstaaten zeigen, dass diese Gefahr nicht zurückgegangen ist. Daher werden die Anforderungen beibehalten. Bestimmte Warengruppen in Holzverpackungsmaterial oder auf Holzpaletten aus diesen Ländern unterliegen somit weiterhin besonderen Pflanzengesundheitskontrollen. Dabei sollten die Kontrollen mindestens 15 Prozent der Einfuhren umfassen. Anhang I der [Durchführungsverordnung](#) enthält die Liste der betroffenen Waren. Verpackungsmaterial aus Holz, das den Ausnahmen nach dem Internationalen Standard für pflanzengesundheitliche Maßnahmen Nr. 15 (ISPM 15) unterliegt, ist von der Durchführungsverordnung ausgenommen. Die Durchführungsverordnung gilt bis zum 31. Dezember 2026.

## EU: Kombinierte Nomenklaturen

(GTAI) – Die EU hat eine neue Einreihungsentscheidung für **Luftreifen aus Kautschuk** veröffentlicht. Zu den Merkmalen und zur Durchführungsverordnung gelangen Sie [hier](#).

Außerdem wurde eine neue Einreihungsentscheidung bei **Lebensmittelzusatzstoffen aus Nisin** festgelegt. Zu dieser Durchführungsverordnung gelangen Sie [hier](#).

Auch für **Olivenöl** und **Schlachtnebenerzeugnisse** wurden Änderungen in der Nomenklatur vorgenommen. Die Erläuterungen dazu finden Sie [hier](#).

## EU: EU-AKP Partnerschaftsabkommen

(GTAI) – Die EU und die AKP-Staaten haben das neue [Partnerschaftsabkommen](#) zwischen der europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten einerseits und den Mitgliedern der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten andererseits am 15. November 2023 unterzeichnet. Seit dem 1. Januar 2024 wird es vorläufig angewandt.

## EU: Antidumpingmaßnahme für Wulstflachprofile mit Ursprung China und Türkei

(GTAI) – Die im November 2022 leitete die EU-Kommission eine Antidumpinguntersuchung bezüglich Wulstflachprofilen (Wulstflachstahl) mit Ursprung in China und in der Türkei ein. Nun führt sie endgültige Antidumpingmaßnahmen ein. Bei der betroffenen Ware handelt es sich um Wulstflachprofile (Wulstflachstahl) aus nicht legiertem Stahl mit einer Breite von bis zu 204 mm mit Ursprung in China und der Türkei. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## EU: Neue Leitlinien für die Kontrolle von Ausfuhren mit doppeltem Verwendungszweck

(GTAI) - Am 17. Januar 2024 hat die EU-Kommission neue Leitlinien für die Kontrolle von Ausfuhren mit doppeltem Verwendungszweck veröffentlicht. Ziel ist es, die Transparenz durch einen verstärkten Informationsaustausch über die Genehmigungsentscheidungen der Mitgliedstaaten im Bereich der Ausfuhrkontrolle zu erhöhen. Zu den Leitlinien gelangen Sie [hier](#).

## EU: Antidumpingmaßnahmen für offenmaschige Gewebe aus Glasfasern verlängert

(GTAI) – Die Europäische Kommission verlängert die Antidumpingmaßnahmen. Die Maßnahmen betreffen Waren mit Ursprung in China, Indien, Indonesien, Malaysia, Taiwan und Thailand. Die Maßnahmen gelten für fünf Jahre. Eine Auflistung der betroffenen Ware finden Sie [hier](#).

## EU: Außerkrafttreten der Antidumpingmaßnahmen für Bügelbretter mit Ursprung China

(GTAI) – Auf die Einfuhren von Bügelbrettern und -tischen mit Ursprung in China bestehen Antidumpingmaßnahmen. Die EU-Kommission verlängerte die Antidumpingmaßnahmen im Jahr 2019 mit der Durchführungsverordnung (EU) 2019/1662. Nun gibt sie das [bevorstehende Außerkrafttreten bekannt](#).

## EU: Zollfreiheit für Getränke mit Ursprung Norwegen

(GTAI) - Die EU eröffnet ein zollfreies Kontingent für Einfuhren von Getränken mit Ursprung in Norwegen. Für Einfuhren, die über dieses Zollkontingent hinausgehen, ist ein Zoll zu entrichten. Dieser beträgt 0,047 EUR/Liter. Eine Auflistung der betroffenen Waren finden Sie [hier](#).

## EU: Fristverlängerung für CBAM-Bericht

(EU) - Nach bekannt werden von Schwierigkeiten auf Unternehmensseite, der Berichtspflicht im Rahmen des EU Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), fristgerecht nachkommen zu können, hat sich die DIHK bei der zuständigen Generaldirektion Zoll der Europäischen Kommission dafür eingesetzt, CBAM-Berichte auch nach dem 31. Januar 2024 einreichen zu können. Diese Intervention war erfolgreich, wie eine Veröffentlichung der Generaldirektion nun bestätigt:

[Technical issues related to the CBAM Transitional Registry and Import Control System 2 \(ICS2\) - European Commission](#)

Danach wird ab dem 1. Februar im Übergangsregister eine neue Funktion zur Verfügung gestellt, die es Unternehmen ermöglicht, „eine verzögerte Einreichung zu beantragen“. Damit würden zusätzliche 30 Tage für eine Vorlage des Berichts zum 01. März 2024 gewährt.

## EU: Restriktive Maßnahmen gegenüber Guatemala

(Europäischer Rat) - Die EU hat den Rahmen für Sanktionen gegenüber Guatemala festgelegt. Die möglichen Maßnahmen richten sich gegen Personen, die einen demokratischen Übergang nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2023 behindern. Die Maßnahmen umfassen Reisebeschränkungen sowie das Einfrieren von Vermögenswerten von Personen und Organisationen. Darüber hinaus ist es Personen und Organisationen in der EU untersagt, den gelisteten Personen und Organisationen Gelder und wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Den Beschluss finden Sie [hier](#).

## Ghana: Änderungen der Steuergesetze

(GTAI) - Ghanas Präsident hat am 29. Dezember 2023 fünf Gesetzesänderungen zugestimmt, die teils auch zu Änderungen bei Einfuhrabgaben für Warenimporte führen. Eine Übersicht über die geplanten Steuer- und Zollmaßnahmen finden Sie [hier](#).

## Kongo: PCEC-Konformitätsbewertungsverfahren

(GTAI) – Ab dem 1. Februar 2024 ist ein PCEC-Zertifikat für die Zollabfertigung aller betroffener Waren erforderlich. Für alle regulierten Waren mit einem FOB-Wert von 1.000.000 CFA-Franc (FCFA) oder mehr wird eine obligatorische COC verlangt. Eine Liste der betroffenen Waren können Sie diesem [Datenblatt](#) entnehmen. Weitere Informationen: [Certificate of Conformity for exports to Congo Brazzaville \(Republic of Congo\) | Cotecna](#)

## Madagaskar: Schutzmaßnahmen gegenüber Einfuhren von Windeln und Damenbinden

(GTAI) – Bei der Einfuhr von Windeln und Damenbinden (HS-Code: 9619.00.00 des madagassischen Zolltarifs) fällt seit dem 1. Januar 2024 ein vorläufiger Zusatzzoll zum Wertzoll in Höhe von 27 Prozent an. Diese vorläufige Schutzmaßnahme wird voraussichtlich für einen Zeitraum von 200 Tagen ab Inkrafttreten Anwendung finden.

## Marokko: Änderung der Einfuhrabgaben

(GTAI) – Mit dem marokkanischen Finanzgesetz für 2024 werden einige Einfuhrabgaben geändert. Dazu gehören Zollerhöhungen und Zollsenkungen sowie Änderungen bei der Umsatz- und Verbrauchsteuer. Ausführliche Listen finden Sie [hier](#).

Außerdem wurde die [Einfuhrlizenzpflicht für gebrauchte Ware](#) geändert. Sie gilt für

- Teppiche und andere Bodenbeläge
- Holzprodukte wie Fenster, Türen und Ziergegenstände
- Holzmöbel
- Bettwaren wie Matratzen und Sprungrahmen
- Haushaltsgeräte wie Spülmaschinen und Kühlschränke

## Mexiko: Allgemeine Regeln für Außenhandel für 2024 veröffentlicht

(GTAI) - Die allgemeinen Regeln für den Außenhandel und ihre Anhänge (Reglas Generales de Comercio Exterior) für 2024 beinhalten grundlegende Verfügungen zur Wareneinfuhr in Mexiko. Dazu zählen zum Beispiel der Warenabfertigung vorgeschaltete Abläufe wie die elektronischen Vorabweitergabe von Informationen über Warensendungen, die Abfertigung zum freien Verkehr und Vorschriften zu Zollagenten. Ferner sind besondere Zollverfahren wie die vorübergehende Verwendung, Vorgaben zu den Einfuhrabgaben und zum Zollwert dort geregelt. Ein weiteres Thema ist die Zertifizierung von besonders vertrauenswürdigen Unternehmen bei der Zollverwaltung ("Esquema de Certificación de Empresas"). Die aktualisierten Regeln für 2024 finden Sie [hier](#).

## Saudi-Arabien: Weitere Inhaltsstoffe in Kosmetik verboten

(GTAI) – Saudi-Arabien hat eine Liste der Substanzen aktualisiert, die bei der Herstellung von Kosmetik nicht verwendet werden dürfen. Die Liste stellt die [SFDA](#) zur Verfügung.

## USA: Antidumpingzölle bei Kohlenstoff aus Deutschland

(GTAI) - Das Handelsministerium hat seine endgültige Entscheidung zur Höhe von Antidumpingzöllen bei legiertem Kohlenstoffstahl aus Deutschland korrigiert. Die Antidumpingzölle auf legierten Kohlenstoffstahl in Tafeln betragen nun seit dem 31. Dezember 2023 4,99 Prozent für die Dillinger Hüttenwerke und 20,99 Prozent für alle anderen von dem Verfahren betroffenen deutschen Unternehmen. Betroffen sind Produkte der HS-Codes 7208, 7210, 7211, 7212, 7214, 7225 und 7226. Die Entscheidung des US-Handelsministeriums finden Sie [hier](#).

## Vereinigte Arabische Emirate: Dubai schränkt Einfuhr von Einwegprodukten ein

(GTAI) – Das Emirat Dubai hat die Einfuhr und den Verkauf von Einweg-Plastiktüten zum 1. Januar 2024 verboten. Weitere Einwegtüten aus anderen Materialien werden zum 1. Juni 2024 vom Markt genommen. Ab dem 1. Januar 2025 tritt das Verbot für Becher, Tischdecken und Strohhalme in Kraft. Ein Jahr später folgen

Plastikgeschirr, Plastikbesteck und andere Einwegprodukte. Für den Re-Export eingeführte Produkte und einige andere Waren wie Mülltüten und bestimmte Verpackungsmaterialien sind vom Verbot ausgenommen.

## Vereinigtes Königreich: CE-Kennzeichnung bleibt unbefristet gültig

(GTAI) – Das Ministerium für Wirtschaft und Handel (DBT) hatte im August 2023 bekannt gegeben, dass das Vereinigte Königreich die CE-Kennzeichnung weiterhin anerkennen wird. Diese Maßnahme war ursprünglich auf 18 Verordnungen beschränkt. Nun weitet die britische Regierung die Anerkennung aus und schließt drei weitere Verordnungen ein:

- Ökodesign (Ecodesign for Energy-Related Products Regulations 2010)
- Explosivstoffe (The Explosives Regulations 2014)
- RoHS - Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

Unternehmen können ihre CE-gekennzeichneten Produkte somit wie bisher auf dem britischen Markt in Verkehr bringen. Sie können die UKCA-Kennzeichnung freiwillig verwenden. Eine Übersicht der neu aufgenommenen Produkte finden Sie [hier](#).

## Ländernotizen

### Ägypten: Sicherheitslage im Roten Meer erschwert Seetransporte

(DIHK) Die Eskalation des Nahostkonfliktes hat auch erhebliche Auswirkungen auf die internationale Schifffahrt: Seit Mitte November 2023 greifen die vom Iran unterstützten jemenitischen Huthi-Rebellen Handelsschiffe im Roten Meer mit Schlauchbooten, Raketen und Drohnen an. Die Folgen für die Schifffahrt und damit für den Welthandel sind erheblich. Informationen der Reedereien über die Lage sowie über Routen- und Preisänderungen finden Sie hier: [Sicherheitslage im Roten Meer erschwert und verteuert Seetransporte](#)

### Frankreich: Erweiterte Herstellerverantwortung für Lebensmittelverpackungen in der Gastronomie

(AHK Frankreich) - Seit dem 1. Januar 2024 wurde in Frankreich ein neuer Bereich der Erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Lebensmittelverpackungen, die für die Gastronomie bestimmt sind, eingeführt. Als Gastronomiebetriebe gelten Personen, die eine gewerbliche Tätigkeit im Bereich der Gastronomie ausüben, sei es vor Ort oder zum Mitnehmen, wobei auch der Getränkeausschank mit einbezogen wird, unabhängig davon, ob es sich um ihre Haupttätigkeit handelt oder nicht, ob sie in geschlossenen Räumen oder im Freien ausgeübt wird. Die Kriterien ob Verpackungen von Lebensmitteln in den Geltungsbereich der Erweiterten Herstellerverantwortung für die Gastronomie fallen, sind ihr Volumen oder ihr Gewicht sowie ihr bevorzugter Vertriebsweg, d. h. die Verpackungen, die speziell von

Gastronomiebetrieben konsumiert oder verwendet werden. Nähere Details findet die [Deutsch-Französische IHK](#).

## Indien: Elektrische Busse treiben Indiens Verkehrswende voran

(GTAI) - Bei der grünen Transformation des Personennahverkehrs in Indien spielen elektrische Busse eine wichtige Rolle. Subventionsprogramme unterstützen ihre Verbreitung. Im August 2023 verabschiedete die indische Regierung das speziell für Stadtbusse konzipierte Programm "PM-eBus Sewa". Die ambitionierte Förderung beläuft sich auf insgesamt rund 6,9 Milliarden US-Dollar. Mithilfe der Förderung will die indische Regierung die Anschaffung von 10.000 E-Bussen in 169 Städten unterschiedlicher Größe unterstützen. Das Programm soll zehn Jahre laufen. Das vorhandene Wachstumspotenzial bietet deutschen Kfz-Zulieferern, Busherstellern und Anbietern von Ladeinfrastruktur Absatzchancen. Allerdings beteiligt sich Deutschland bisher kaum an dieser Entwicklung. So kommen die neuen Busse nicht von MAN oder Mercedes-Benz, sondern von Switch Mobility. Das Unternehmen entstand aus einem Zusammenschluss der Elektromobilitätssparte des indischen Fahrzeugbauers Ashok Leyland und der Firma Optare aus dem Vereinigten Königreich. Gebaut werden die "roten Riesen" nun in Ennore in Tamil Nadu, die Arbeiten an der Karosserie werden nahe Mumbai erledigt und die Batterien werden aus China zugeliefert. Weitere Marktinformationen bietet die [GTAI](#).

## Indonesien: Mindestlöhne steigen moderat

(GTAI) Ausländische – auch deutsche – Unternehmen produzieren in Indonesien oft wegen der niedrigen Löhne. Der Inselstaat bietet mit seinen knapp 190 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter ein großes Arbeitskräftepotenzial. Die Lohnkosten sind weitaus niedriger als in Singapur, Malaysia oder Thailand, in vielen Branchen allerdings höher als in den klassischen Niedriglohnländern Vietnam, Kambodscha oder Bangladesch. Das indonesische Arbeitsministerium hat nun die Erhöhung der monatlichen Mindestlöhne in den 38 Provinzen für 2024 bekanntgegeben: Die höchste Veränderung im Vergleich zum Vorjahr und auf Rupiah-Basis gibt es in der Nickelboom-Provinz Nordmolukken mit 7,5 Prozent. Die niedrigste Steigerung weist Gorontalo im nördlichen Teil Sulawesi mit 1,2 Prozent auf. Die vom Arbeitsministerium festgelegten Mindestlöhne sind aber nicht unbedingt die finale Anpassung, denn die Gewerkschaften protestieren für stärkere Steigerungen. Deshalb könnte es in einigen Landkreisen noch nachträgliche Anhebungen der Mindestlöhne für 2024 geben.

## Israel: Prognosen zur israelischen Wirtschaft

(GTAI) Die Rückkehr von Reservisten wird den Arbeitsmarkt beleben. Die umstrittene Schwächung der Justiz wurde abgewehrt. Prognosen für 2024 haben sich dennoch weiter verschlechtert. Die Zentralbank (Bank of Israel) schätzt die Kriegsfolgen für die Wirtschaft noch negativer ein als Ende November 2023. In ihrer [am 1. Januar 2024 veröffentlichten Prognose](#) sagt sie bei den Investitionen für 2024 einen Rückgang um 3 Prozent statt des zuvor erwarteten leichten Zuwachses vorher. Das gilt auch für die Importe, für die ein Rückgang von 4 Prozent prognostiziert wird. Die Wachstumsprognose für die Exporte wurde von 1,5 auf 0,5 Prozent reduziert. Für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) rechnet die Zentralbank unverändert mit einem realen Anstieg um 2 Prozent. Das liegt vor allem an einer viel kräftigeren Zunahme des öffentlichen Verbrauchs, als ihn die

Bank noch im November vorhergesagt hatte. Grund dieser Änderung ist der hohe Bedarf an Haushaltsmitteln zur Beseitigung der Kriegsschäden.

## Tschechien: Steuer- und Haushaltsreform für 2024

(GTAI) Zum 1. Januar 2024 trat das tschechische Gesetz zur Steuer- und Haushaltsreform in Kraft. Unternehmen müssen mit Steuererhöhungen rechnen. Einen Überblick der Änderungen hat die [GTAI](#) zusammengestellt.

## Veröffentlichungen

### AHK Greater China legt Geschäftsklimaumfrage vor

Wachsender Wettbewerb durch lokale Betriebe, ungleicher Marktzugang, eine schwächelnde Wirtschaft und geopolitische Spannungen: Die aktuelle Geschäftsklimaumfrage der Deutschen Handelskammer in China zeigt, dass deutsche Unternehmen vor Ort vor vielen Herausforderungen stehen: [Wettbewerbsfähigkeit wird für deutsche Betriebe in China zentral \(dihk.de\)](#)

### DIHK legt Leitlinien für eine zukünftige EU-Handelspolitik vor

Eine ehrgeizige EU-Handelspolitik, die die deutschen Unternehmen in ihrem Auslandsgeschäft unterstützt, fordert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) von der Europäischen Union. In zehn Leitlinien skizziert sie die wesentlichen Gesichtspunkte: [Offene Märkte und gute Handelsregeln bleiben Wohlstandsgaranten \(dihk.de\)](#)

### Eurochambres veröffentlicht Binnenmarktumfrage 2024

Überbordende Bürokratie und die damit verbundenen Kosten, unterschiedliche Vorschriften und Informationsdefizite sind die größten Hürden für die Betriebe im noch immer unvollendeten EU-Binnenmarkt. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der europäischen Kammerorganisation Eurochambres: [Single market: new business survey reveals need for practical solutions to persistent cross-border barriers - Eurochambres](#)

## Verschiedenes

### Going International 2024 – Ihre Einschätzung zum Auslandsgeschäft

Zunehmende Handelsbarrieren, geopolitische Risiken und eine schleppende konjunkturelle Entwicklung erschweren das deutsche Auslandsgeschäft. Unternehmen werden zudem immer häufiger mit Bürokratie bei der Abwicklung ihrer internationalen Geschäfte konfrontiert. Um gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit die Herausforderungen, aber auch die Erfolge im Auslandsgeschäft aufzeigen zu können, führen die Industrie- und Handelskammern (IHKs) eine Umfrage zum Auslandsgeschäft durch. Mit Ihren Antworten setzen wir uns gegenüber der Politik dafür ein, dass Hemmnisse im Außenhandel beseitigt werden.

Den Zugang zum Online-Fragebogen finden Sie [hier](#).

## Impressum

Herausgeberin:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg  
Ringstraße 4  
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden:

[www.ihk-emden.de/international](http://www.ihk-emden.de/international)

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

02 2024